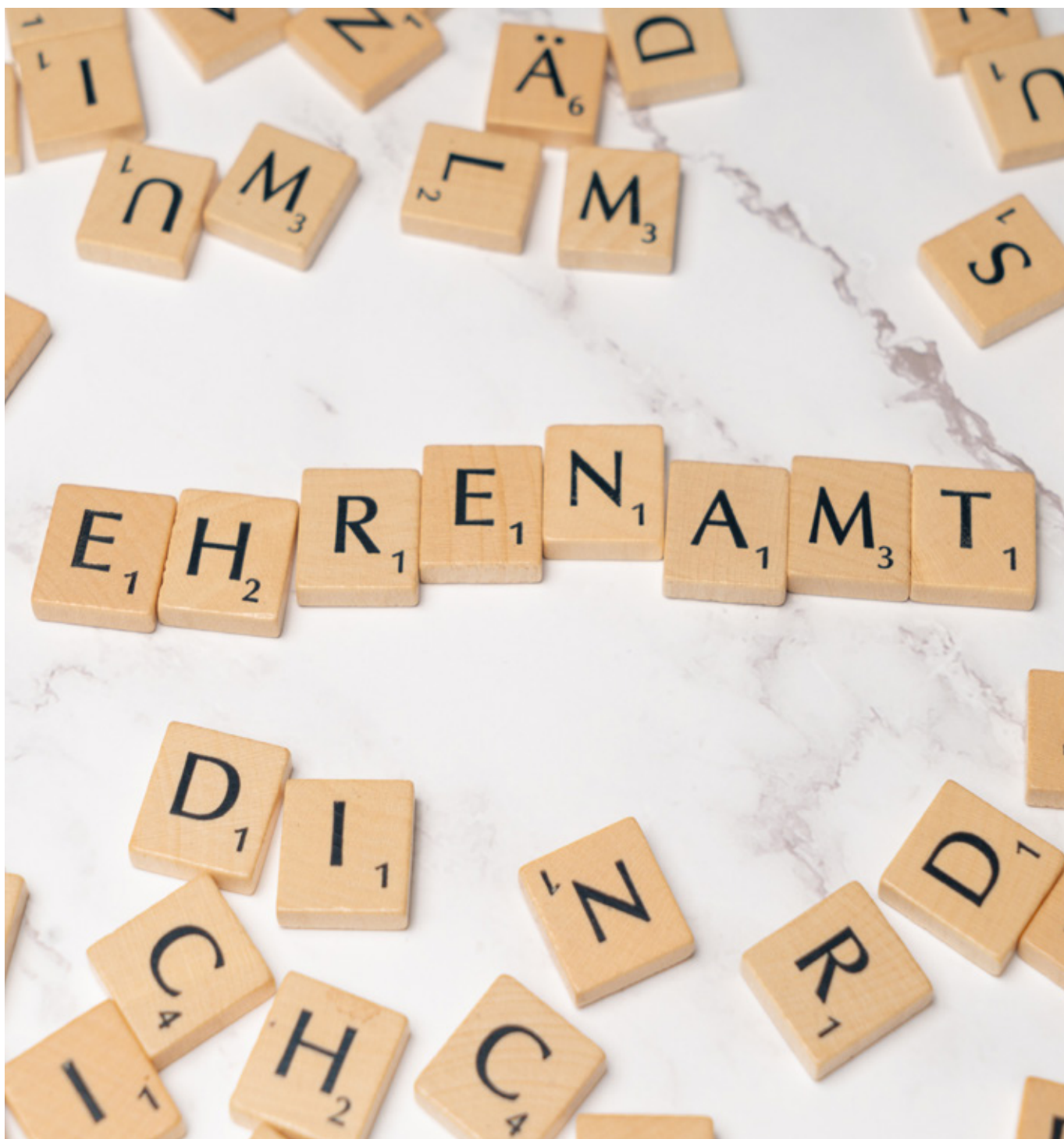


begegnung



Inhalt dieser Ausgabe

- Seite 2** Editorial
Das Pfarrblatt-Redaktionsteam
Einleitungsartikel
Wort des Pfarrers
- Seite 4** Ohne Ehrenamt, keine Kirche
- Seite 5** Glauben ohne Kirche
- Seite 6** Interview Iris Laistro
- Seite 7** Krankenhausseelsorgerin
- Seite 8** Interviews, Ministrantin
- Seite 9** Ehejubilare
- Seite 10** Pfarrgemeinderat, Vermögensverwaltungsrat
- Seite 11** Neue Webseite
- Seite 12** Pfarrfest 2026, Abschied Elisabeth Denkmail
- Seite 13** Schöpfungsgottesdienst, Vorstellung neue Pfarrsekretärin, Sonnwendfeuer
- Seite 15** Studentenverbindung Leopoldina
- Seite 17** Termine
- Seite 18** Einladungen Sakramenten-vorbereitung
- Seite 19** Kinderseite
- Seite 20** Erntedankfest Einladung

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Gänserndorf, Protteser Straße 4, 2230 Gänserndorf.
Herstellung: PRIMUS international printing GmbH, Am Steinberg 15, D-09603 Großschirma.

Quellenangabe: Das Titelbild: www.pixabay.com;
Bild auf Seite 3: Quelle www.magnific.com.

Offenlegung nach § 25 MedienG.: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrmoderator Dr. Chudi Joseph Ibeanu, Protteser Straße 4, 2230 Gänserndorf.
Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre

Auflage: 6.700 Stück

Verteilung durch Reiter Werbung GmbH.

DAS PFARRBLATT REDAKTIONSTEAM

STELLT SICH VOR



Tomislav Matić



PAss Monika Nikolova



Brigitte Feigl



Petra Hartmann



Anita Hummer



Hubert Berthold

WORTE DES PFARRERS

**Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser unserer Pfarrzeitung!**

Nach einem heißen und – so hoffe ich – erholsamen Sommer sind wir mit neuer Kraft und großer Motivation in das Arbeitsjahr 2026/27 gestartet. Ich freue mich auf alles, was uns in den kommenden Monaten erwartet, und auf die vielen Begegnungen mit Ihnen und euch.

Ein besonderer Höhepunkt zu Beginn dieses Arbeitsjahres war das 30-jährige Jubiläum unserer Emmauskirche Gänserndorf Süd. Dass unser emeritierter Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn dieses Fest mit uns gefeiert hat, war für viele eine große Freude und Ermutigung. Sein Besuch war ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit und hat uns in un-

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarrer: Dr. Chudi Joseph Ibeanu

+43 (0699) 1132 7223

chudi-joseph.ibeau@katholischekirche.at

PAss: Dr. Monika Nikolova

+43 (0676) 5593 742

monika.nikolova@katholischekirche.at

Kanzlei: Petra Hartmann

+43 (2282) 2536-10 / +43 676 6475013

pfarre.gaenserndorf@katholischekirche.at

Kanzlezeiten

Dienstag: 15.00 bis 18.00 Uhr

(In dieser Zeit ist auch Sprechstunde von Pastoralassistentin Fr. Nikolova)

Mittwoch: 09.00 bis 12.00 Uhr

Freitag: 09.00 bis 12.00 Uhr

Neu: Freitag, 11.00–12.00 und 15.00–16.00 Uhr (Sprechstunde von Pfarrer Chudi Joseph Ibeanu)

serem Glauben gestärkt. Allen, die mit großem Einsatz zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, möchte ich von Herzen ein aufrichtiges **Vergelt's Gott!** sagen.



Wo Neues beginnt, heißt es manchmal auch Abschied nehmen. Nach sechs Jahren engagierter Tätigkeit in unserer Pfarrkanzlei hat Frau Elisabeth Terpa (nun Denkmair) aufgrund ihrer veränderten Familiensituation eine neue Vollzeitstelle in der Öffentlichkeitsarbeit der Erzdiözese Wien übernommen. In all den Jahren war sie für viele Menschen das vertraute Gesicht und die freundliche Stimme unserer Pfarrkanzlei. Für ihren engagierten und verlässlichen Dienst in unserer Stadtpfarre danken wir ihr von Herzen und wünschen ihr für ihren neuen Lebens- und Berufsabschnitt alles Gute, viel Freude und Gottes reichen Segen.

Gleichzeitig dürfen wir uns über einen Neuanfang freuen. Mit Frau Petra Hartmann aus Auersthal konnten wir rasch eine erfahrene und engagierte Nachfolgerin gewinnen. Bis Ende August war sie als Pfarrsekretärin in der Pfarre Altlerchenfeld in Wien tätig. Ich heiße sie in unserer Pfarrgemeinde herzlich willkommen und wünsche ihr einen guten Start, viele bereichernde Begegnungen und Gottes Begleitung für ihre neue Aufgabe.

Immer wieder wird mir bewusst, wie sehr unsere Pfarre vom Miteinander lebt. Unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen mit ihrem Einsatz für Verlässlichkeit, Struktur und Kontinuität im pfarrlichen Alltag. Dafür bin ich sehr dankbar. Ebenso dankbar bin ich aber für die vielen Ehrenamtlichen, die oft im Verborgenen ihren Dienst leisten. Ohne ihren Einsatz wäre das Leben unserer Pfarrgemeinde in seiner Vielfalt nicht denkbar.

Deshalb möchten wir in dieser Ausgabe – auch mit Blick auf die Pfarrgemeinderatswahl 2027 – das Thema **Ehrenamt in der Kirche** näher betrachten.

In wichtigen Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils und des kirchlichen Lehramtes – *Lumen gentium* (1964), *Apostolicam actuositatem* (1965) und *Christifideles laici* (1988) – wird die Berufung aller Getauften zur Mitverantwortung in der Kirche besonders hervorgehoben. In diesen Dokumenten erinnert uns die Kirche daran, dass jeder Getaufte eine Berufung und einen Auftrag in der Kirche hat. Ehrenamtliches Engagement ist nicht bloß eine Hilfe für Priester oder hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern Ausdruck unserer gemeinsamen Verantwortung für die Kirche. Jeder Mensch bringt seine eigenen Talente und Charismen mit. Gemeinsam bauen wir an einer lebendigen Pfarrgemeinde, in der Glaube erfahrbar wird und Menschen Heimat finden können.

Ich bin von Herzen dankbar, dass diese Vision in unserer Stadtpfarre Gänserndorf bereits von so vielen Menschen mit Leben erfüllt wird. Gleichzeitig lade ich alle ein, ihre Beteiligungen einzubringen und unsere Gemeinschaft mitzugestalten. Jede und jeder kann etwas beitragen – sei es durch Zeit, Talente, Gebet oder einfach durch die Bereitschaft, für andere da zu sein. So wird Kirche lebendig und glaubwürdig, und so kann die Frohe Botschaft Jesu Christi immer mehr Menschen erreichen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und euch, auf viele persönliche Begegnungen und auf ein gesegnetes gemeinsames Arbeitsjahr. Vertrauen wir darauf, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet und unser Tun mit seinem Segen erfüllt.

Euer Pfarrer und Seelsorger
Chudi Joseph Ibeanu

Ohne Ehrenamt keine Kirche



„Dient einander mit den Gaben, die jeder empfangen hat, als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes.“ (1 Petr 4,10)

Jeder Beitrag zählt. Ehrenamtliches Engagement schenkt Zeit, Hoffnung und Gemeinschaft und macht unsere Pfarre zu einem lebendigen Ort des Glaubens. Denn Kirche lebt nicht von Gebäuden oder Strukturen, sondern von Menschen, die ihren Glauben mit Herz und Tat bezeugen. Sie wird dort lebendig, wo Menschen ihre Talente einbringen, füreinander da sind und Verantwortung übernehmen.

Viele Hände, viele Talente – eine lebendige Kirche

Der Apostel Paulus beschreibt die Kirche als einen Leib mit vielen Gliedern (vgl. 1 Kor 12). Jeder Mensch ist von Gott mit unterschiedlichen Gaben beschenkt. Manche organisieren gerne, andere haben ein offenes Ohr für Menschen in schwierigen Lebenssituationen oder bereichern unsere Gottesdienste mit Musik.

Einige begleiten Kinder und Jugendliche auf ihrem Glaubensweg, andere gestalten die Liturgie mit oder kümmern sich um das Pfarrblatt, die Website oder unsere Social-Media-Kanäle.

Wieder andere besuchen ältere, kranke oder einsame Menschen

oder setzen sich für jene ein, die unsere Unterstützung besonders brauchen. Auch wer beim Pfarrkaffee, einer Agape oder im Hintergrund mit anpackt, leistet einen wertvollen Beitrag.

Jede Begabung ist wichtig. Jede Gabe ist ein Geschenk Gottes – und jede helfende Hand trägt dazu bei, Kirche lebendig zu machen.

Hauptamt und Ehrenamt – gemeinsam für unsere Pfarre

Ehrenamt bedeutet weit mehr, als eine Aufgabe zu übernehmen. Es ist gelebter Glaube. Wer sich engagiert, schenkt anderen Zeit, Hoffnung und Gemeinschaft und macht spürbar: Du bist willkommen, du gehörst dazu.



Dabei ergänzen sich Hauptamt und Ehrenamt. Sie stehen nicht nebeneinander, sondern arbeiten Hand in Hand. Hauptamtliche bringen ihre Ausbildung, ihre Erfahrung und ihren pastoralen Auftrag ein. Ehrenamtliche schenken ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre ganz persönlichen Begabungen. Erst das Miteinander macht eine lebendige Pfarrgemeinde aus.

Ein Blick voraus: Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2027

Ein besonderer Ausdruck dieser gemeinsamen Verantwortung ist die Pfarrgemeinderatswahl am Sonntag, dem 7. März 2027. Sie lädt uns ein, darüber nachzudenken, welche Gaben Gott jedem und jeder von uns geschenkt hat und wie wir unsere Pfarrgemeinde mitgestalten können. Der Pfarrgemeinderat lebt von Menschen, die bereit sind, mitzudenken, zuzuhören und Verantwortung für die Zukunft unserer Kirche vor Ort zu übernehmen.

Als Pastoralassistentin ist es mir ein großes Anliegen, gemeinsam mit vielen Menschen unterwegs zu sein – mit Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und allen, denen unsere Pfarrgemeinde am Herzen liegt. Ich freue mich über jede Begegnung, jede Idee und jede helfende Hand. Denn ich bin überzeugt: Gemeinsam können wir Kirche gestalten – offen, lebendig und einladend.

Ein herzliches Dankeschön

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Ehrenamtlichen, die mit ihrer Zeit, ihrer Liebe und ihren Talenten unsere Pfarre bereichern. Viele Dienste geschehen im Verborgenen und werden oft gar nicht wahrgenommen. Doch gerade sie sind unverzichtbar. Jeder einzelne Beitrag ist wertvoll und trägt dazu bei, dass unsere Pfarrgemeinde lebendig bleibt.

Danke, dass Sie Ihre Gaben einbringen. Danke, dass Sie Verantwortung übernehmen. Danke, dass Sie gemeinsam mit uns Kirche gestalten.

Gemeinsam sind wir Kirche.

Eure Seelsorgerin
PAss Monika Nikolova

Glauben ohne Kirche? – Was macht das mit dem Ehrenamt?



Von Anfang an ...

Kirche ist ohne ehrenamtliches Engagement gar nicht denkbar. Manche sagen, die Jüngerinnen und Jünger seien die ersten Ehrenamtlichen der Kirche gewesen, andere sehen im barmherzigen Samariter (Lk 10, 30-37) das Urbild christlichen Ehrenamts. Fest steht: Engagement ist ein wichtiger Teil christlichen Lebens und eine der Wurzeln der Kirche. Mitarbeit in der Kirche begann damit, dass Menschen, die von Jesus bewegt worden waren, ihre Erfahrungen handelnd und erzählend weitergaben. Manchen von ihnen übertrug man in der frühen Kirche besondere Aufgaben: Weil man ihnen vertraute, weil sie besondere Fähigkeiten einbringen konnten und als Auszeichnung.

Nur was nicht ehrenamtlich geleistet werden konnte ...

Als das gemeindliche Gefüge komplexer wurde und die Aufgaben immer mehr Zeit beanspruchten, stellte man Menschen frei und entlohnte sie für die

Übernahme bestimmter Tätigkeiten. Erste bezahlte kirchliche Arbeitsplätze entstanden in der Armenhilfe und in der Krankenpflege. Nur was nicht ehrenamtlich geleistet werden konnte, wurde bezahlten Kräften übertragen. Daraus entwickelte sich im Lauf der Zeit eine berufliche Ämter-Struktur – mit machtvолlem Einfluss. Der Klerus des Mittelalters steht uns vor Augen – mit dem Papst an der Spitze.

Allgemeines Priestertum aller Glaubenden

Die Reformatoren um Martin Luther wollten aber zurück zu den Wurzeln und predigten das Allgemeine Priestertum. Sie meinten damit, dass ohne Unterschied alle Glaubenden und Getauften dazu berufen sind, die Botschaft von der Liebe Gottes weiterzusagen und selbst für ihren Glauben einzustehen. Allerdings ist die Verwirklichung dieser Gleichberechtigung aller Christinnen und Christen in der Kirche noch längst nicht vollzogen. Heute wird immer noch

den Priestern eine besondere Weihe oder Würdigkeit zugesprochen.

Erst allmählich entwickelt sich eine wirkliche Partnerschaft zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Viele Ehrenamtliche wollen als mündige Menschen mitentscheiden und mittun. In der Rolle der abhängigen Helfer oder gar Lückenbüßer sehen sie sich jedenfalls nicht. Die Katholi-

sche Kirche Österreichs lebt von der Hingabe, der Kompetenz und der vielfältigen Kraft tausender Frauen und Männer vom Bodensee bis zum Neusiedlersee. Jede und jeder einzelne von ihnen schenkt Zeit, Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen und Energie und trägt damit etwas bei, das unbezahlbar ist. Ihr Engagement entsteht aus der Überzeugung, im gemeinsamen Tun die Welt mitgestalten zu können, getragen von der Sehnsucht nach einem „guten Leben für alle“, das auf sozialer Gerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit und fairer Verteilung beruht.

Die Grundlage für kirchliches Ehrenamt ist die Tatsache, dass alle Getauften durch die Taufe Teil „der Kirche“ sind. Damit haben auch alle den Auftrag, am Gelingen dieser Kirche mitzuarbeiten. Gemeint ist damit nicht die Kirche als Institution. Gemeint ist die Mitarbeit daran, dass die Botschaft Gottes in der Welt spürbar und erlebbar wird.

Hans Scheck

Interview Iris Lastro / Anita Hummer



Iris Lastro: Managerin Ehrenamt und Alltagsbegleitung im Pensionisten- und Betreuungszentrum Gänserndorf (Barbaraheim)

Liebe Iris, wie lange arbeitest du schon im PBZ Gänserndorf und was bedeutet Ehrenamt für dich persönlich?

IRIS LASTRO:

Ich arbeite schon 3 Jahre im PBZ und das bedeutet für mich vor allem, Zeit zu schenken und für andere Menschen da zu sein. Ich erlebe täglich, wie wertvoll ein Gespräch, ein gemeinsamer Spaziergang, ein Zuhören und ein paar Minuten Aufmerksamkeit sein können. Man bekommt so viel zurück und vermittelt das Gefühl: „Ich bin wichtig, ich werde gesehen und ich bin Teil der Gemeinschaft“

Du leitest das Ehrenamt im PBZ Gänserndorf, welche Bedeutung hat es für die Bewohner?

IRIS LASTRO:

Ehrenamtliche sind eine ganz wichtige Ergänzung im Alltag unserer Bewohner:innen. Oft sind es kleine Momente, die Großes bewirken: miteinander plaudern, Karten spielen, spazieren gehen, vorlesen oder jemanden zu einer Veranstaltung oder zum Gottesdienst begleiten.

Was bedeutet die Verbindung zur Pfarre Gänserndorf für die Bewohner des PBZ?

IRIS LASTRO:

Da ja noch ein großer Anteil unserer Bewohner:innen katholisch sozialisiert ist, sind die Feste im Kirchenjahr, auch bei uns im Haus, jedesmal ein Höhepunkt im Alltag.

Viele Erinnerungen werden dann an die Zeit geweckt, wo sie jung und aktiv waren und die Höhepunkte im Kirchenjahr in den eigenen Pfarren miterlebt haben. An der Freude, die wir beim Mitsingen und Mitbeten erleben, erkennen wir, wie wichtig auch die wöchentlichen Gottesdienste in der Hauskapelle für unsere Damen und Herrn geworden sind. Ein Stück Heimat – ein Stück Himmel auf Erden.

Welche Rolle spielen die Ehrenamtlichen bei den Veranstaltungen?

IRIS LASTRO:

Ohne Ehrenamt wäre bei uns ganz viel überhaupt nicht machbar. Diese übernehmen den Transport vom Zimmer zu den Veranstaltungen, helfen und unterstützen bei allen Anliegen und bieten notwendige Hilfestellungen an.

Was bewirkt die Zusammenarbeit zwischen Pfarre und PBZ?

IRIS LASTRO:

Ich glaube, dass beide Seiten davon profitieren. Die Pfarre bietet den Menschen Gemeinschaft, Begegnung und spirituelle Begleitung. Mit ihrem Dienst erreicht sie auch die Bewohner, die nicht mehr selbständig zu den Festen und Gottesdiensten in die Pfarrkirche kommen könnten. Gerade im Alter ist es wichtig, nicht vergessen zu werden.

Was würdest du den Menschen sagen, die überlegen, sich eh-

renamtlich zu engagieren?

IRIS LASTRO:

Ich würde sagen: Probieren Sie es einfach aus. Es braucht nur ein bisschen Zeit, keine besonderen Vorkenntnisse. Das Wichtigste ist, die Menschen zu mögen und die Bereitschaft, Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Oft beginnt es mit einem einfachen Gespräch. Daraus kann eine tiefe und wertvolle Beziehung entstehen. Ehrenamt bedeutet nicht nur, etwas zu geben sondern auch Dankbarkeit und schöne Momente zu erfahren.

Was wünschst du dir für die Zukunft des Ehrenamtes und der Zusammenarbeit zwischen der Pfarre Gänserndorf und dem PBZ Gänserndorf?

IRIS LASTRO:

Ich wünsche mir, dass die Verbindung weiterhin so lebendig bleibt. Dass wir uns gegenseitig unterstützen und so zum Wohle unserer Bewohner:innen tätig sein können. Die Feste im Kirchenjahr und die wöchentlichen Gottesdienste sind dafür ein wunderbares Beispiel und ein schönes Zeichen von gelebter Nächstenliebe und Zusammenhalt

Hast du noch ein Schlusswort für uns?

IRIS LASTRO:

Als Managerin für Ehrenamt und Alltagsbegleitung ist es mir ein besonderes Anliegen, die wertvolle Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sichtbar zu machen und zu fördern. Sie schenken unseren Bewohner:innen Zeit, Aufmerksamkeit und persönliche Zuwendung und bereichern unseren Alltag auf ganz besondere Weise.

Krankenhausseelsorgerin

Besonders dankbar bin ich für die enge und herzliche Zusammenarbeit mit der Pfarre. Gemeinsame Feste und Traditionen schaffen wertvolle Begegnungen.

Ich freu mich sehr, diese Verbindung auch in Zukunft mitgestalten und weitertragen zu dürfen!

Wenn du „Ehrenamt“ in drei Worten beschreiben müsstest – welche wären das?

IRIS LASTRO:

ZEIT

BEGEGNUNG

MENSCHLICHKEIT

Liebe Iris, danke für das Gespräch!

Das Interview führte Anita Hummer



Anita Hummer, ehrenamtliche Krankenhausseelsorgerin im Landesklinikum Mistelbach

Warum Ehrenamt im Krankenhaus?

„Einfach da sein“

Wenn die Tür zum Krankenzimmer aufgeht und ein freundliches Gesicht hereinschaut, dann passiert oft schon das Wichtigste: Jemand nimmt sich Zeit.

Wie lange übe ich diesen Dienst schon aus?

ehrenamtlich im Besuchsdienst der Krankenhausseelsorge unterwegs. Einmal pro Woche für einen Vormittag.

Warum ist das so wichtig?

Ein Krankenhausaufenthalt reißt Menschen aus dem Alltag. Familie ist oft weit weg. Freunde haben keine Zeit. Diese Lücke füllt der Besuchsdienst aus. Als Brücke zwischen Zuhause und Klinik. Als Zeichen: Du bist nicht vergessen. Auch als Christ, oder einfach als Mensch in Not bist du Teil unserer Gesellschaft.

Ich höre immer wieder schöne Sätze wie: „Danke, dass Sie da sind. Sie sind der Engel der Station. Danke, dass Sie gekommen sind. Ich hab schon geglaubt, es denkt keiner mehr an mich. Danke für das gute Gespräch. Danke für die Zeit, die Sie mir heute geschenkt haben“.

Wie sieht mein wöchentlicher Dienst aus?

„Ich komme nicht mit Antworten und Lösungen“ - So würde ich meinen Dienst beschreiben.

Ich komme mit Zeit. Manchmal reden wir über Kinder, Enkelkinder, über die aktuelle Lebenssituation, über Gelungenes im Leben und auch über verpasste Chancen und manchmal auch über Gott. Manchmal ist es ganz still.

Und manchmal weint jemand. Da ist es gut, einfach da zu sein und die Hand zu halten. Und wenn sich jemand über eine gute Diagnose freut, dann freu ich mich mit!

Genau das ist der Kern des Besuchsdienstes. Es geht nicht um Pflege und Medizin.

Es geht um Zuwendung. Um ein Gespräch. Um ein Gebet, wenn

es gewünscht wird.

Um die Frage: „Wie geht es Ihnen heute wirklich?“

Was braucht es dafür?

Offenheit, Verschwiegenheit und die Bereitschaft zuzuhören.

Vor dem Start gibt es eine Schulung durch die Krankenhausseelsorge der Erzdiözese Wien. Begleitung und Supervision inklusive!

„Für mich ist Ehrenamt im Krankenhaus.....“

Ein Stück Himmel auf Erden. Weil ich dort erlebe, dass ich gebraucht werde und oft auch im wahrsten Sinn des Wortes „NOT-WENDIG“ bin. Und dass Gott auch in einem Krankenzimmer da ist und die Ängste und Sorgen mitträgt.

Was würde ich jemanden sagen, der überlegt mitzumachen, aber noch Bedenken hat?

„Du musst nichts können. Du musst nur Menschen lieben. Zuhören können. Zeit nehmen. Die Ausbildung und die Begleitung gibt es. Den ersten Schritt musst DU machen. Und der lohnt sich, denn Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird, sondern Arbeit, die unbezahlbar ist!“

Sind Sie neugierig geworden?

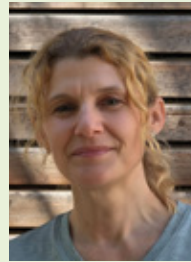
Könnten Sie sich diesen Dienst auch für sich selber vorstellen? Nehmen Sie über die Pfarre Gänserndorf mit mir Kontakt auf oder direkt über die Krankenhausseelsorge der Erzdiözese Wien, Stephansplatz 6, 1010 Wien

„WAS IHR FÜR EINEN MEINER GERINGSTEN BRÜDER GETAN HABT...“ Mt 25, 40

EHRENAMT - EINSATZ MIT GEWINN?

Martin Grimling:

„Ich bin ehrenamtlich im Pflege- und Betreuungszentrum Gänserndorf tätig. Die Bewohner schätzen das Ehrenamt. Mein Lebensgefühl wird extrem aufgewertet. Das Gefühl der Anerkennung und Dankbarkeit gibt mir Berge. Das PBZ ist mein „2. Zuhause.“

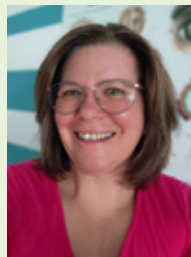
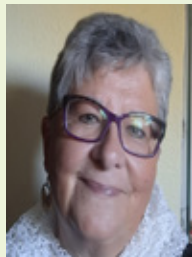


Barbara Reithofer:

„Für mich ist meine ehrenamtliche Arbeit im PBZ Gänserndorf eindeutig ein Gewinn. Ich habe das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und soziale Verantwortung zu übernehmen. Wenn ich sehe, dass wir in der Gemeinschaft schöne Momente für die Bewohner schaffen können, macht mich das glücklich.“

Gitti Schmied:

„Ehrenamtliche Arbeit bringt mir persönliche Gewinne. Die Erfahrungen, die Kontakte und das gute Gefühl, anderen zu helfen.“



Gabriele Demel:

„Mir bringt das Ehrenamt im PBZ Gänserndorf große Freude – zu sehen, wie sich die Bewohner freuen, wenn ich zu ihnen komme und sie mit ätherischen Ölen verwöhne.“

MINISTRANTIN



Als Ministrantin habe ich in der Schule schon viel Interesse, Neugier, Faszination aber auch Kritik erlebt. Viele Lehrer fanden es sehr interessant und verhielten sich auch sehr wissbegierig. Manch andere reagierten kritisch oder auch negativ darauf.

Eine Lehrerin hat mich sogar gefragt, ob ich das wirklich freiwillig mache, was mir persönlich bewiesen hat, wie wenig die Kirche vertreten ist und wie ungewöhnlich es für manche ist, dass ein 14-jähriges Mädchen freiwillig in die Kirche geht. Ich habe einige Lehrer dazu eingeladen,

die Heilige Messe am Sonntag zu besuchen, erschienen sind die meisten aber nicht.

In der heutigen Generation ist die Kirche nicht sehr vertreten und um ehrlich zu sein, sehen viele die Kirche als Zeitverschwendung und den Sinn dahinter, nicht die Kirche zu besuchen. Es gehen kaum noch Jugendliche in die Kirche. Ich finde es wichtig, dass man die Initiative ergreift, auch in der Schule über die Pfarrgemeinde zu sprechen.

Als ich am Freitag, den 26. Juni 2026 mit Albe und Kreuz in der Schule war, bekam ich viele verwirrte Blicke. Wir hatten Mottotag und das Thema war „Herkunft“. Für mich zählt meine Religion auch zu meiner Herkunft. Ein Mädchen meinte ich verkleide mich als Papst oder ob ich jetzt Priesterin werde. Ich finde es schade, dass solche

Aussagen gemacht werden, obwohl viele nur wenig über unseren Glauben und unsere Religion wissen. Ein anderer Junge meinte, ich schaue aus wie eine „schwarze Nonne“. Ich habe ihm erklärt, dass wir Ministranten das in der Heiligen Messe tragen. Das war für mich ein kleines Zeichen, das sich meine Mitwirkung in der Pfarre doch lohnt.

Ich finde, man sollte uns Schülerinnen und Schüler besser über die verschiedenen Religionen aufklären. Es findet zwar Religionsunterricht statt, aber viele Schülerinnen und Schüler wollen keine extra Stunde in der Schule bleiben und melden sich deshalb ab. Viele Jugendliche verlieren das Interesse an ihrem Glauben. Ich hoffe, ich kann noch mehr Leute, am meisten Jugendliche, dazu verleiten unserer Pfarrgemeinde beizutreten.

Lena Sophie

MESSE FÜR EHEJUBILARE 2026



Der 14. Juni war ein angenehmer Sommertag und bereits am Weg in die Kirche trafen wir die ersten Jubelpaare. Heide und Reinhard Lang sind nun 40 Jahre ein Ehepaar und auch wir waren damals dabei, als unsere Jugendfreunde JA zueinander gesagt haben. Melitta und Hans Toth feiern Goldene Hochzeit, die beiden sind uns immer ein bisschen voraus. Ihr Sohn Johannes ist mit Barbara auch schon 10 Jahre verheiratet. Bemerkenswert ist, dass viel junge Paare ihren 10. Hochzeitstag im Rahmen der Sonntagsmesse feiern. Kristina und Marin Abramovic, Sabine und Harald Turacek genauso wie Suzanna und Daniel Nolic.

Den 20. Hochzeitstag begehen Irene und Andreas Trattnig und Silberhochzeit feiern Nadja und Thomas Warlick. Das 35. Ehejubiläum begehen heuer Gerlinde und Werner Antos. Waltraut und Claus Haschke feiern 45. Hochzeitstag.

Inge und Werner Macalik, Ernst und Maria Ebner den 55. Hochzeitstag ebenso wie Elisabeth und Heinz Vock.

Goldene Hochzeit nach 50 Jahren Ehe feiern ebenso Helene und Hans Mayer, Rosa und Franz Raith sowie Elfriede und Ernst Schönbauer.

Vielleicht war auch das eine oder andere Jubelpaar dabei, das ganz still für sich die Jubiläumsmesse feierte, auch denen alles Gute!

Die Jubelpaare feiern einander mit ihren kleineren und größeren Kindern und Enkelkindern und bekennen sich nochmals vor Gott zueinander. Sie stellen heute ihre Beziehung in den Mittelpunkt dieses Sommer-Sonntags und feiern ein Fest der Liebe. Pfarrer Chudi zitiert die Liebe als Mittelpunkt des Lebens. Die Liebe zwischen Mann und Frau, aber auch die

Liebe zu allen Mitmenschen. Wie jedes Jahr nimmt Pfarrer Chudi auch diejenigen in seine Gedanken auf, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht so lange einen gemeinsamen Weg gehen konnten. Gott will uns nicht vollkommen, sondern bereit....bereit für die Herausforderungen des Lebens, der Ehe, der Elternschaft, der Verantwortung füreinander.

Beim anschließenden Sekttempfang im Pfarrgarten gibt es viel Gelegenheit zu gratulieren und zu plaudern. Freundinnen und Freunde, Wegbegleiter*Innen, Bekannte und auch viele junge Paare begegnen einander.

Jahrestage zu feiern ist ein wohlthuender Brauch, der uns daran erinnert, was alles hinter uns liegt. Gute Tage, weniger gute Tage, Freud und Leid, Verluste und Glück. Wir schöpfen Kraft für das Kommende und danken Gott dafür. Wir erbitten den Segen Gottes im Kreise der Familie und Freunde.

„Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unseren Wegen!“

Brigitte Feigl



HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN MINISTRANTEN

Neue Ministrantinnen und Ministranten gesucht.

Wenn du Freude an der Kirche hast, gerne bei der hl. Messe mithilfst und Teil einer tollen Gemeinschaft sein möchtest, dann melde dich bei uns. Mehr Infos:
pfarre.gaenserndorf@katholischekirche.at

Wir freuen uns auf dich!

PGR - VERGELT'S GOTT

Vergelt's Gott!

Diese Aussage ist eine der am meisten getätigten in Bezug auf das „EHRENAMT“. Dieses Thema zieht sich durch diese Ausgabe.

FRONLEICHNAM

Bei herrlichen Wetterbedingungen konnten wir wieder ein sehr feierliches Fronleichnamsfest feiern und durch einen Teil unseres Stadtgebietes ziehen. Danke an die Familie Fürhacker, Frau Brei und das Landespeni-onistenheim für die Ausrichtung und Vorbereitung der Altäre.

KIRCHENPARK

Gerade in diesem Sommer war es eine wichtige zusätzliche Unterstützung seitens der Stadtgemeinde, die in dem Kirchenpark befindenden jungen Bäume mit Wasser zu versorgen.

PRIESTER- UND WORTGOTTESDIENSTLEITER:INNEN

Auch in dieser Ferien- und Urlaubszeit – Juli/August – war es durchgängig möglich, dass jeden Samstag oder Sonntag entweder eine Hl. Messe oder eine Wortgottesfeier gefeiert werden konnte.



KRÄUTERBÜSCHEL

Trotz der extremen Trockenheit

in diesem Jahr war es uns möglich, doch einige wohlriechende Kräuterbüschel für das Hochfest der „Aufnahme Marien's in den Himmel“ am 15. August, zu binden.

Die gesegneten Kräuterbüschel wurden im Anschluss an die Hl. Messe an die Kirchenbesucher:innen verteilt. Auch im Barbaraheim wurden die Kräuter gesegnet und an die Bewohner:innen verteilt.

EHEJUBILÄEN

Für die Ausrichtung der anschließenden Agape nach der die Hl. Messe der diesjährigen Ehejubilare.

BERTHOLD Hubert

Stv. Vors. d. Pfarrgemeinderates

VERMÖGENSVERWALTUNGSRAT

Aktuelles vom Vermögensverwaltungsrat

Da mit März 2027 eine neue Tätigkeitsperiode der Pfarrgremien beginnt, möchte ich kurz einige Anmerkungen machen. Als „wichtige“ Neuerungen kann angesehen werden, dass die Bezeichnung „Vermögensverwaltungsrat“ abgeschafft und durch die Bezeichnung „Wirtschaftsrat“ ersetzt wird.

Mir erscheint die neue Bezeichnung zutreffender und daher besser. Mir ist in meiner Zeit als Vermögensverwaltungsrat kein einziges Mal eine Diskussion zum Thema „Verwaltung des Pfarrvermögens“ in Erinnerung.

Statt dessen handeln die Diskussionen meist über die Frage einer

Anschaffung oder eines Auftrages notwendig und finanziell verkraftbar oder nicht.

Das Gremium besteht derzeit aus sechs Mitgliedern, die durchwegs sachkundig, interessiert und informiert sind, sodass man die Sitzungen, die relativ straff ablaufen, direkt als Vergnügen bezeichnen kann.

Es gab fast durchwegs kontrover-sielle Diskussionen, die aber in fast allen Fällen zu einstimmigen Beschlüssen führten.

Einzige Ausnahme war die Anschaffung einer neuen Heizung in der Emmauskirche, bei der nach einer hitzigen Diskussion eine Entscheidung zu Gunsten der preislich weitaus günstigeren Lösung, die bestehende Heizung

durch eine gleichartige, etwas weniger umweltfreundlichen zu ersetzen, anstatt eine umweltfreundliche, aber den finanziellen Rahmen der Pfarrgemeinde sprengende Lösung.

Ich kann als stellvertretender Vorsitzender des Vermögensverwaltungsrates berichten, dass wir unsere Aufgabe sehr ernst genommen haben, was auch am positiven finanziellen Ergebnis der Pfarre erkennbar ist.

Ich darf mich im eigenen Namen bei allen Mitgliedern des Vermögensverwaltungsrates für die gute Zusammenarbeit bedanken und würde mich über eine weitere ebenso gute Zusammenarbeit in Zukunft freuen.

Roland Grabner

NEUE WEBSEITE

Suche 🔍



STADTPFARRE GÄNSERNDORF

Zu den heiligen Schutzengeln

ÜBER UNS ▾

AKTUELLES ▾

GRUPPEN ▾

KIRCHEN/ORTE ▾

SAKRAMENTE ▾



Die neue Website unserer Pfarre ist da!

Frisch, übersichtlich und informativ: Die Pfarre Gänserndorf freut sich, ihren neuen Internetauftritt zu präsentieren! Es ist eine moderne Website, die mit Unterstützung der Erzdiözese Wien entstanden ist.

Mit der neuen Website möchten wir Ihnen den Zugang zu unserem Pfarrleben noch einfacher machen. Egal ob Sie die aktuellen Gottesdienstzeiten suchen, sich über unsere Kirchen, die pastoralen Aktivitäten oder die Sakramente informieren wollen – mit nur wenigen Klicks sind Sie bestens informiert.

Was bietet die neue Website?

- Aktuelle Termine & Gottesdienste: Alle Messen und Veranstaltungen auf einen Blick.
- Unsere Kirchen & Seelsorge: Interessante Informationen über unsere Kirchen sowie über die Seelsorge und Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen

in unserer Pfarre.

- Empfang von Sakramenten in unserer Pfarre: Alle notwendigen Informationen, Voraussetzungen und praktischen Hinweise, wie und unter welchen Bedingungen Sie bei uns die Sakramente (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit und weitere) empfangen können.
- Menschen vor Ort, Gruppen & Aktivitäten: Lernen Sie unsere Gemeinschaft, die Jungschar, Minis, den Pfarrgemeinderat und viele weitere aktive Gruppen kennen.
- Pfarrkanzlei digital: Wichtige Kontakte, Öffnungszeiten und schneller Zugriff auf nützliche Informationen wie den aktuellen Wochenzettel, das Pfarrblatt oder Plakate zu Angeboten in unserer Pfarre.

- Immer auf dem Laufenden: Aktuelle Nachrichten und Ankündigungen direkt auf der Startseite.

- Eine besondere Erweiterung ist der Pastoralplaner. Dieses digitale Werkzeug unterstützt die Organisation unserer Pfarre, in dem Termine, Gottesdienste, Veranstaltungen und Kontakte einfacher verwaltet und im Team koordiniert werden können.

Die Website ist selbstverständlich auch für Smartphones und Tablets optimiert, sodass Sie uns auch unterwegs jederzeit bequem erreichen können.

Schauen Sie vorbei, klicken Sie sich durch die Seiten und bleiben Sie mit uns in Verbindung. Wir freuen uns auf Ihren virtuellen Besuch auf www.pfarre-gaenserndorf.at!

Wichtiger Hinweis zu unserer Erreichbarkeit:

Ab Ende Juni gilt ausschließlich unsere neue E-Mail-Adresse: pfarre-gaenserndorf@katholischekirche.at.

PASS Monika Nikolova

PFARRFEST 2026

22. Juni 2026: Hektisches Treiben bereits um 8.00 Uhr früh im Kirchenpark. Sämtliche Vorbereitungen sind im Laufen. Standorte der Heurigen garnituren mit den Pavillons, die die Pfarrfestbesucher:innen vor der sehr intensiven Sonnenbestrahlung schützen sollen, wurden ausgemacht. Detailarbeiten, die das Geschehen, sowohl an der Getränke-, Grill- und Kaffeestation, vereinfachen und beschleunigen sollen, sind im Laufen. Auch die Sitzgelegenheit für den 1. Gänserndorfer Musikverein, der, wie jedes Jahr, dan-



kenswerter Weise für die musikalische Untermalung dieses „Festes

der Gemeinsamkeit“ sorgte, wurde sonnengeschützt gesucht. Um 10.00 Uhr fand dann die feierlich gestaltete Hl. Messe, geleitet von unserem Herrn Stadtpfarrer Chudi Ibeanu, statt. Pfarrer Chudi Ibeanu übernimmt dann anschließend die offizielle Eröffnung des Pfarrfestes. Um ca. 14.00 Uhr wurden dann im Zuge einer Tom-



bola einige gespendete (übrigens sehr köstliche) Torten und andere teils wertvolle Sachspenden verlost. Danke an alle Spender:innen. Natürlich einen herzlichen Dank an alle Besucher:innen, die den

Losverkauf unterstützt haben und zu einem Teil des finanziellen Erfolges des Pfarrfestes beigetragen haben. Danke auch den Kindern



für die Ziehung der Losnummern. Ein ebenso besonderer Dank soll auch den Ganslockern ausgesprochen werden. Die jungen Musiker:innen haben alle mit ihrem Können bestens unterhalten. Und zuletzt ein vergelt's Gott an alle, die unser Pfarrfest mit ihrem Besuch sowohl gemeinschaftlich als auch finanziell unterstützt haben. Herzlichen Dank

BERTHOLD Hubert
Stv. Vors. d. Pfarrgemeinderates

ABSCHIED

Liebe Pfarrgemeinde,

nach 6 schönen Jahren verabschiede ich mich bei Euch, da ich im September eine neue Arbeitsstelle in Wien beginne.

Ich möchte mich bei Euch dafür bedanken, dass ihr mich so liebevoll aufgenommen habt und möchte betonen, dass mir die Arbeit hier in der Pfarre als Pfarrsekretärin sehr große Freude bereitet hat. Abschiede sind immer ein wenig traurig, aber sie gehören zum Leben.

Daher würde ich mich freuen, wenn der Kontakt nicht ganz abbricht. Meiner Nachfolgerin Petra Hartmann wünsche ich alles Gute. Sie kann sich auf viele liebe Menschen freuen, die ich sehr vermissen werde.

Elisabeth Denkmair



Sonnwendfeuer
in Seelsorgezentrum Gänserndorf Süd

Mir hat in Gänserndorf immer etwas gefehlt. Also beschloss ich, die Initiative zu ergreifen und diesen Wunsch selbst Wirklichkeit werden zu lassen.

Gemeinsam mit Frau Ingeborg Perlega

SCHÖPFUNGSGOTTESDIENST

Am 6. September 2026 fand um 9.30 Uhr der 2. Schöpfungsgottesdienst, nach 2025, statt. In den Texten des Gottesdienstes wurde erneut auf die Wichtigkeit der Achtung und der Pflege der Schöpfung hingewiesen. Wie gesagt, wir sind auf diesem Planeten die Schöpfung zu bewahren

und diese vor der Zerstörung zu beschützen. Leider wird allzu viel gesprochen und genau so wenig getan. Das beginnt schon bei der Bodenversiegelung. Es werden hochwertige Humus-, also Ackerböden, verbaut, anstatt alte, nicht mehr benötigte Industrieanlagen zu revitalisieren. Das passiert lei-

der auch bei uns in unmittelbarer Nähe. Wir sind, sozusagen „hautnah“ an der Umweltzerstörung dabei und auch leider beteiligt. Höchste Zeit dem Ganzen entgegenzuwirken und nicht nur reden.

BERTHOLD Hubert

Fachbereich Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit

VORSTELLUNG NEUE PFARRSEKRETÄRIN



Liebe Pfarrgemeinde!

Ich darf mich als Ihre neue Pfarrsekretärin kurz vorstellen:

Mein Name ist Petra Hartmann, ich bin 55 Jahre und wohne in Auersthal. Ich habe drei erwachsene Kinder und bin seit einem Jahr stolze Oma eines Enkelsohnes. Acht Jahre war ich in der Pfarre Altlerchenfeld im 7. Wiener Gemeindebezirk beschäftigt. Die Arbeit als Pfarrsekretärin hat mir viel Freude bereitet. Sie ist so abwechslungsreich und vielfältig und man kommt mit vielen Menschen in Kontakt. Ich freue mich sehr, nun in der Pfarre Gänserndorf als

Pfarrsekretärin tätig sein zu dürfen. Das Pfarrbüro ist oft die erste Anlaufstelle für alle möglichen Anfragen oder der erste Kontakt bei z.B. Taufen oder Trauungen und ich freue mich auf die kommenden Gespräche und Begegnungen mit Ihnen!

Meiner Vorgängerin Elisabeth wünsche ich alles erdenklich Gute für ihren neuen Aufgabenbereich!

Es grüßt Sie herzlich
Petra Hartmann

SONNWENDFEUER

schließlich im Rahmen der Juni-Agape am 13. Juni 2026 so weit. Bei herrlichem Wetter wurden hinter der Emmauskirche Gänserndorf Süd Tische und Bänke aufgestellt sowie Lichterketten angebracht, die für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgten. Nach der Vorabendmesse konnten sich die Besucherinnen und Besucher

mit Leberkäse und Fassbier stärken.

Mit Einbruch der Dämmerung wurde das Sonnwendfeuer entzündet. Unsere beiden Gitarrenspielerinnen Monika Schmölz und Caroline Fiedler verteilten Liedtexte, und schon sangen Jung und Alt mit und genossen den gemütlichen Sommerabend in fröhlicher Gemeinschaft. Klassiker wie das Bergsteigerlied, Hoch auf dem gelben Wagen und viele weitere Lieder luden zum Mitsingen ein und sorgten für einen gelungenen Ausklang des Abends.

Ich freue mich schon auf die Sonnwend-Agape im nächsten Jahr und hoffe wieder auf schönes Wetter und viele Besucherinnen und Besucher, damit diese schöne Tradition weiterwachsen kann.

Herbert Maresch



lt – ein
initiative
irklich-

war es

bestattung redlich

2230 Gänserndorf
Friedhofgasse 28
02282/60800

2243 Matzen
Josefsplatz 4
02289/2242

2283 Obersiebenbrunn
Josef Porsch Straße 38
02286/2264

24 Stunden erreichbar

- Organisation der Trauerfeier
- Trauerdruck
- Erledigung der Behördenwege
- Überführung im In- und Ausland

www.bestattung-redlich.at

PFARRE GÄNSERNDORF

Gute Nachbarschaft, gute Zusammenarbeit.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1950 ist die Studentenverbindung K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf mit der Pfarre Gänserndorf sehr verbunden.

Das ist einerseits dadurch gegeben, dass die Leopoldina eine katholische Verbindung und eines ihrer vier Prinzipien „religio“ (Glaube) ist. Somit ist die Praktizierung von Glauben und Religiosität und die Einbringung in das Pfarrleben für die Studentenkorporation und ihre Mitglieder schlichtweg Programm und eine Art „Selbstverständlichkeit“ - Messbesuch, Mitgestaltung von Gottesdiensten, Teilnahme an kirchlichen Hochfesten und Prozessionen, Mitarbeit bei pfarrlichen Veranstaltungen, Abhalten von Veranstaltungen zu Themen rund um Glauben, Religion, 3. Welt, etc.

Zum anderen war das Vereinslokal der Leopoldina Gänserndorf, die „Bude“, viele Jahre, um nicht zu sagen Jahrzehnte, in den Dachräumenlichkeiten des alten Pfarrhofes eingerichtet, bis schließlich die Studentenverbindung das Nachbarhaus unterhalb des Pfarrhofes in der Protteser Straße 6 ankaupte. Mit viel persönlichem Arbeitseinsatz der Mitglieder wurde die neue „Bude“ vollkommen renoviert und konnte



Viel Kraft
und innere Ruhe
wünscht
Bestattung
Drabek

Auf eine finanzielle Unterstützung für unsere
Pfarrzeitung würden wir uns freuen.

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT843209200002453181	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWWGAE	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
SPENDE Pfarrzeitung	

AT  Raiffeisen-Regionalbank
Bankstelle Gänserndorf

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
röm.-kath. Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT84 3209 2000 0245 3181 +	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWWGAE	
Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	
EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
SPENDE Pfarrzeitung	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+	
Betrag Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	



F UND STUDENTENVERBINDUNG LEOPOLDINA



Anfang der 1990er-Jahre bezogen wurden. So mutierte die Leopoldina von der „Untermieterin“ der Pfarre zur Nachbarin – die Nähe blieb jedenfalls bestehen. Und auch das Verhältnis zu den jeweiligen Pfarrern war – grundsätzlich – immer ein gutes.

Mit der Übernahme der Leitung der Pfarre Gänserndorf durch unseren aktuellen Pfarrer Dr. Chudi Joseph Ibeanu vor drei Jahren, aber auch unter dem Aspekt, dass bei den jüngeren Mitgliedern der Leopoldina – der Aktivitas – wieder „ein frischer Wind wehte“ und sich eine Gruppe von engagierten Mittelschülern und Studenten konsolidierte, gewann auch die Beziehung zwischen Pfarre und

Studentenverbindung an Vitalität und Dynamik. Dies manifestiert sich auf vielfache Weise: Auf Einladung von Pfarrer Chudi gestaltete die Leopoldina manche Sonntagsmesse mit, ebenso auch die Gottesdienste anlässlich des jährlichen Gründungsfestes unserer Korporation („Stiftungsfest“), was auch früher schon Tradition war. Und auch musikalisch wirkt die Studentenverbindung bei Heiligen Messen mit: So ist ein Leopoldine, nämlich Mag. Stefan Lindbichler, schon seit einigen Jahren Organist in der Stadtpfarrkirche Gänserndorf, und er ist es auch, der schon seit längerem mit seinem Schülerinnen-Chorensemble für schöne Klangerlebnisse in der Kirche sorgt, mehrmals wurde dieser

Chor um einige Männerstimmen aus der Leopoldina ergänzt.

Auch bei den Pfarrfesten beteiligt sich die Leopoldina immer wieder mit einigem an „Manpower“, sei es beim Herrichten und Wegräumen oder auch bei der Betreuung des Getränkestands.

Ganz besondere Höhepunkte in unserem Verbindungsleben sind, wenn Pfarrer Chudi uns in unserem Vereinslokal besucht, um mit uns „Budenmesse“ zu feiern. Diese „Budenmessen“ haben immer einen speziellen Charakter und alle Mitfeiernden erleben dabei Messen in einer ganz besonderen Atmosphäre, mit rhythmischen Liedern bei Gitarrenbegleitung, Texten zum Nachdenken und Reflektieren, Messen geprägt von Einfachheit (im positiven Sinn), Emotion, Nähe und Gemeinschaft.

Ja, man kann sagen es tut sich was im Grätzl „Kirchenplatz -Prottenser Strtaße 4 - Protteser Straße 6“. Und wir hoffen, dass sich auch künftig einiges tun wird, und dass die Nachbarschaft weiterhin eine gute und die Zusammenarbeit eine freudvolle und gedeihliche sein wird!

Bernhard Grün

Raiffeisen
Regionalbank
Gänserndorf

30€
FÜR SIE

BIS ZU
4x10€
FÜR IHRE:N
FREUND:IN

**EMPFEHLEN
UND PRÄMIEN
SICHERN!**

Nähere Infos in Ihrer
Raiffeisenbank in Gänserndorf!

WIR MACHT'S MÖGLICH.

www.rbg.at

SCHMOLENGRUBER
INSTALLATIONEN GmbH

HEIZUNGSTECHNIK
PHOTOVOLTAIK
KLIMATECHNIK
SERVICE



2241 SCHÖNKIRCHEN-REYERSDORF
HAUPTSTRASSE 18

+43 (0)2282 61402

OFFICE@SCHMOLENGRUBER.AT

MAGNIFICA HUMANITAS

Die neue Enzyklika von Papst Leo XIV.: Magnifica Humanitas

Mit seiner ersten Enzyklika Magnifica Humanitas („Die Größe des Menschseins“), die am 15. Mai 2026 veröffentlicht wurde, greift Papst Leo XIV. eine der drängendsten Fragen unserer Zeit auf: den verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Die Enzyklika umfasst fünf Kapitel und knüpft an die katholische Soziallehre an. Sie erinnert daran, dass technischer Fortschritt stets dem Menschen und dem Gemeinwohl dienen muss.

Der Papst betont, dass Künstliche Intelligenz weder gut noch böse, jedoch auch nicht neutral ist. Wie

sie entwickelt und eingesetzt wird, hängt von der Verantwortung des Menschen ab. Deshalb fordert er klare ethische Leitlinien und den Schutz der Würde jedes einzelnen Menschen.

Die Enzyklika unterstreicht die Bedeutung der Menschenwürde, der Arbeit, der sozialen Gerechtigkeit und der Solidarität. Sie warnt vor Desinformation, dem Missbrauch neuer Technologien sowie davor, dass Künstliche Intelligenz soziale Ungleichheiten verstärkt oder für militärische Zwecke eingesetzt wird. Papst Leo XIV. ruft dazu auf, Frieden, Dialog und internationale Zusammenarbeit zu fördern. Abschließend erinnert

er daran, dass kein technischer Fortschritt die Einzigartigkeit des Menschen ersetzen kann. Die Fähigkeit zu lieben, Verantwortung zu übernehmen und Beziehungen zu gestalten, bleibt das unverwechselbare Kennzeichen des Menschen – auch im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz.

Die Enzyklika Magnifica Humanitas lädt uns ein, über die Zukunft des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz nachzudenken und neu zu entdecken, dass wahre Größe nicht in technischer Macht, sondern in Liebe, Verantwortung und gelebter Menschlichkeit liegt.

PAss Monika Nikolova

NACHRUF FÜR HAINZ KAINDL

Prof. Mag. Franz Kaindl ist kürzlich im Alter von 94 Jahren verstorben.



Vielen in der Pfarre Gänserndorf wird dieser Name nicht vertraut sein, anderen wird seine Bedeutung für die Emmauskirche bekannt sein. Franz Kaindl war nämlich für die künstlerische Ausgestaltung des Innenraumes der Emmauskirche verantwortlich. Ein wichtiges seiner Werke ist die Gestaltung des Flügelaltars in diese Kirche, wobei der Moment des Brotbrechens durch Jesus nach der Wanderung nach Emmaus dargestellt wird. Die Bibelstelle dazu lautet: „Am Brotbrechen haben sie ihn erkannt“. Mit anderen Worten: In diesem Moment ist ihnen ein Licht aufgegangen!

Franz Kaindl ist im westlichen Wienerwald aufgewachsen und kam erst durch Versetzung seines Vaters als Hauptschuldirektor nach Gaweinstal. Hier lernte er auch seine spätere Frau kennen, sodass sein Lebensmittelpunkt ab dem Alter von 25 Jahren bis zu seinem Lebensende diese Gemeinde blieb. Er war ein durch- und durch ein künstlerischer Mensch, der nicht nur ein begeisterter Maler war, sondern auch Chorleiter und Organist und darüber hinaus auch als „Kulturmanager“ tätig war. Vor allem diskutierte er sehr gerne nicht nur über Kunst, sondern auch über „Gott und die Welt“.

Ich habe ihn vor mehreren Jahren als Aufsperrendienst bei einem Be-

such der Emmauskirche kennengelernt. Mit einer Gruppe von tätigen und pensionierten Ärzten des Krankenhauses Mistelbach und einigen Unternehmern aus deren Umfeld führte er durch die Emmauskirche und erklärte vor allen den Flügelaltar und seine Gedanken und Überlegungen dazu.

Ich war sehr beeindruckt von der Lebhaftigkeit seiner Ausführungen. Besonders amüsiert hat mich der Abschluss seines Vortrages: „Hinten in der Kirche steht eine Spendenbox. Ich möchte kein Scheppern (von Münzen) hören, sondern nur knistern (von Geldscheinen)“. Alle haben sich daran gehalten.

Roland Grabner

DER BAUMEISTER DES WEINVIERTELS

Baumeister
LAHOFER

**PLANUNG & BERATUNG
HOCH- UND TIEFBAU
SAND UND SCHOTTERWERK
TRANSPORTBETON
TRANSPORT UND KRANVERLEIH**



Baumeister Lahofer GmbH
Hauptstraße 15
2230 Gänserndorf
Tel. 02288 2250, Fax -20
verwaltung@lahofer.at
www.lahofer.at

TERMINE

Dieser Terminkalender ist nach dem Planungsstand von Anfang august erstellt. Da manchmal kurzfristige Änderungen unvermeidlich sind, beachten Sie bitte auch den Wochenzettel der Pfarre

OKTOBER

SO 04.10. PATROZINIUM UND ERNTEDEANKFEST

10:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Hl. Messe der philipp. Gemeinde (Emmauskirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 07.10.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Erntedankfest (Barbaraheim)

FR 09.10.

16:00 Uhr Bibel teilen (Alter Pfarrhof)

18:30 Uhr H. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 10.10.

14:00 Uhr Diakonweihe von Igor Ostojic im Stephansdom

18:30 Uhr Vorabendmesse mit anschl. Agape (Stadtpfarrkirche)

SO 11.10. 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 14.10.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Hl. Messe (Barbaraheim)

FR 16.10.

18:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 17.10.

18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 18.10. WELTMISSIONSSONNTAG

09:30 Uhr Familienmesse mit anschl. Pfarrkaffee (Stadtpfarrkirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 21.10.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 23.10.

15:00 Uhr Demenzgottesdienst (Barbaraheim)

18:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 24.10.

18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 25.10. 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09:30 Uhr Hl. Messe, Geburtstagssonntag und Vorstellung des neuen Diakons Igor Ostojic (Stadtpfarrkirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MO 26.10. NATIONALFEIERTAG

17:00 Uhr Anbetung mit anschl. Eucharistischen Segen (Stadtpfarrkirche)

MI 28.10.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 30.10.

15:00 Uhr Bibel teilen (Alter Pfarrhof)

18:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 31.10.

18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

NOVEMBER

SO 01.11. ALLERHEILIGEN

09:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Hl. Messe philipp. Gemeinde (Emmauskirche)

14:30 Uhr Totengedenken und Friedhofsgang (Friedhof)

MO 02.11. ALLERSEELN

18:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

MI 04.11.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 06.11.

16:00 Uhr Gedenkmesse (Barbaraheim)

SA 07.11.

10:00 bis 16:00 Uhr PGR und WR Inspirationstag des Seelsorgezentrums Marchfeld Nord (Seelsorgezentrum Emmauskirche)

18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 08.11. 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 11.11.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 13.11.

15:00 Uhr Bibel teilen (Alter Pfarrhof)

17:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 14.11.

18:30 Uhr Vorabendmesse mit anschl. Agape (Emmauskirche)

SO 15.11. 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09:30 Uhr Familienmesse und anschl. Pfarrkaffee (Stadtpfarrkirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 18.11.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 20.11.

17:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 21.11.

18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 22.11. CHRISTKÖNIGSSONNTAG

09:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 25.11.

08:00 Uhr Hl. Messe (Barbaraheim)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 27.11.

17:00 Uhr Hl. Messe mit Gemeinderequiem (Stadtpfarrkirche)

SA 28.11.

18:30 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung (Emmauskirche)

SO 29.11. 1. ADVENTSONNTAG

09:30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung (Stadtpfarrkirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)



Landhaus Storch

BED, BREAKFAST & WINE
PENSION2230 Gänserndorf, Hauptstraße 37
Mobil: +43-699-11550940
office@landhaus-storch.at
www.landhaus-storch.atBodenständige Küche &
saisonale Schmankerl
Durchgehend warme KücheDonnerstag bis Sonntag
Hendltage - BackhendlSchöner Gastgarten
mit tollem
Kinderspielplatz

Heurigenlokal Storch

2230 Gänserndorf, Scheunengasse 26
Tel./Fax: +43-2282-60250
Mobil: +43-699-11550940
heurigenlokal.storch@aon.at
www.heuriger-storch.at

Gemeinsam glauben.
Gemeinsam wachsen.



EINLADUNG

zur **ERSTKOMMUNION-**
UND FIRMVORBEREITUNG

in unserer Pfarre Gänserndorf



Zwei Sakramente – ein Weg des Glaubens – eine starke Gemeinschaft!



ERSTKOMMUNION

Jesus lädt dich ein!

Zur Erstkommunion eingeladen sind
alle katholischen Kinder,
die im laufenden Schuljahr das
3. Schuljahr besuchen und am
römisch-katholischen Religionsunterricht
teilnehmen.

Die Einladung erfolgt schriftlich im Herbst
an die Kinder in den Volksschulen.

Wenn Ihr Kind keine Einladung erhält,
aber zur Erstkommunion gehen möchte,
bitten wir Sie, mit dem Pastoralteam
in der Pfarrkanzlei Kontakt aufzunehmen.



FIRMUNG

Stärke, die dich trägt!

Zur Firmvorbereitung sind alle
Jugendlichen eingeladen,
die in diesem Schuljahr **14 Jahre alt** sind
oder werden.

Voraussetzung ist auch die Teilnahme
am römisch-katholischen
Religionsunterricht.



Gemeinsam wollen wir unseren
Glauben entdecken, Gemeinschaft
erleben und Jesus auf unserem
Weg begleiten.

Wir freuen uns auf dich!



Nähere Informationen
erhalten Sie bei
PAss Monika Nikolova
Tel.: 0676 – 5593 742

oder in der Pfarrkanzlei während der Kanzleistunden:



Dienstag
15.00 – 18.00 Uhr



Mittwoch
9.00 – 12.00 Uhr



Freitag
9.00 – 12.00 Uhr

Glaube. Gemeinschaft. Leben. Sei dabei!

HALLO LIEBE KINDER



Wörter verbinden!

Jetzt hast du die Aufgabe, diese Wörter richtig zusammen zu setzen. Dazu verbinde das erste Wort mit dem zweiten Wort. Wenn du alle Wörter richtig verbunden hast, erhältst Du ein Lösungswort aus den Anfangsbuchstaben des zweiten Wortes. **Viel Spaß dabei!**

Wund

Spiegel

Flugzeug

Ziffer

See

Hasel

Haus

Buch

Tannen

Rosen

Igel

Nuss

Umschlag

Nadeln

Eier

Garten

Verband

Räder

Blatt

Dach

Schreibe hier das Lösungswort auf:

Herzliche Einladung
Zum
Erntedankfest
und
Patrozinium

4. Oktober 2026

10.00 Uhr Festmesse

Im Anschluss an die
Hl. Messe lädt der
bäuerliche Kulturverein
zur Agape ein.